



Rat für
NACHHALTIGE
Entwicklung

Pressemitteilung

Klammer: Zukünftige Krisen vermeiden durch Wissen Ratsmitglied fordert Investitionen in Nachhaltigkeitsbildung

Berlin, 31.03.09 Ute Klammer, Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung und Prorektorin der Universität Duisburg-Essen für Diversity Management, fordert die Bundesregierung und die Landesregierungen zu einem Umsteuern in der Bildungspolitik auf: „Wer Krisen vermeiden will, muss jungen Menschen Wissen über die langfristigen Folgen ihres Handelns vermitteln“, sagt Klammer. „Kinder lernen in ihren Schulen zu wenig über Ressourcen schonenden Konsum und nachhaltiges Wirtschaften. Sie lernen nicht, Generationen übergreifend zu denken.“

Anlässlich der UNESCO-Weltkonferenz "Bildung für nachhaltige Entwicklung" vom 31. März bis zum 1. April in Bonn, spricht sie sich dafür aus, Mittel aus den aktuellen Konjunkturprogrammen in eine nachhaltigkeitsorientierte Reform der Bildung in Schulen, Hochschulen und Institutionen der Berufsausbildung zu investieren. „Es reicht nicht, die Schulen nur baulich und technisch zu erneuern“, so Klammer. „Wir müssen auch die Lehrinhalte und die Ausbildung der Lehrkräfte künftigen globalen Erfordernissen anpassen.“

Eine nachhaltigkeitsorientierte Bildung kann nach Klammers Überzeugung in Zukunft wesentlich dazu beitragen, Fehlentwicklungen wie die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise zu vermeiden. Auch andere globale Probleme wie der Klimawandel und der Raubbau an natürlichen Ressourcen seien zum großen Teil das Ergebnis kurzfristigen Denkens und nicht zeitgemäßer Bildung.

Klammer appelliert an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die deutsche Bundesministerin für Bildung und Forschung, Annette Schavan, beim Wort zu nehmen und eine sichtbare, auf Nachhaltigkeit zielende Verbesserung des deutschen Bildungssystems einzufordern. Schavan hatte in einem Grußwort zur aktuellen UNESCO-Weltkonferenz die Bildung als „Schlüssel zu einer nachhaltigen Entwicklung“ und als wesentlich für eine lebenswerte Zukunft und die Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft bezeichnet.

Der Rat

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung entwirft Beiträge und gibt Empfehlungen für die Nachhaltigkeitsstrategie und -politik der Bundesregierung. Dr. Volker Hauff ist Vorsitzender, Prof. Dr. Klaus Töpfer stellvertretender Vorsitzender des Nachhaltigkeitsrates. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sie und elf weitere Mitglieder aus unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen im Mai 2007 neu berufen. Mehr unter www.nachhaltigkeitsrat.de.

Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung heißt, ökologische Ziele gleichberechtigt neben wirtschaftlichen und sozialen Zielen zu berücksichtigen. Zukunftsfähiges Wirtschaften bedeutet, kommenden Generationen ein intaktes ökonomisches, ökologisches und soziales Umfeld zu hinterlassen.

Kontakt:

Rat für Nachhaltige Entwicklung, Gst c/o GTZ
Dr. Günther Bachmann
Potsdamer Platz 10, D-10785 Berlin
[T] +49(0)30 408190.121
[F] +49(0)30 408190.125
[E] guenther.bachmann@nachhaltigkeitsrat.de
[W] www.nachhaltigkeitsrat.de

Presseanfragen:

Rat für Nachhaltige Entwicklung, Gst. c/o GTZ
Christian Schaudwet
Potsdamer Platz 10, D-10785 Berlin
[T] +49 (0)30 408190-233
[F] +49 (0)30 408190 22-233
[E]: christian.schaudwet@nachhaltigkeitsrat.de
[W] www.nachhaltigkeitsrat.de